

Guter Saatenstand in Norddeutschland.

Es wird uns aus Norddeutschland geschrieben:

Aus Süddeutschland ist ein ausgezeichnete Stand der Wintersaaten, der Feldfrüchte und der Obstbäume gemeldet worden. Mehrlich günstige Berichte kommen aus großen Teilen Norddeutschlands und aus Schleswig-Holstein. Infolge der fruchtbaren Witterung der letzten Wochen sind die Weiden für das Vieh, das lange Monate unter dem Mangel an Futtermitteln litt, vorzüglich. Der Stand der Halmsfrüchte ist fast durchweg zur Zeit ausgezeichnet; im Mecklenburgischen z. B. steht man Roggenfelder, die direkt üppig stehen und eine Halmlänge aufweisen, die derjenigen anderer Jahre weit voraus ist. Die weiten Niederflächen Norddeutschlands bieten ein Bild prächtigen Gedeihens und reichsten Segens! Dazu kommen die Tausende von Hektaren großen, aus Ostländerereien in Kultur gebrachten Flächen, so in Schleswig-Holstein das Wilde Moor, das Lauenburgische Moor, die Segeberger Ostländerereien, deren Kultivierung zwar Millionen gekostet, die aber der deutschen Volkswirtschaft in diesem Jahre einen großen Tribut bringen werden! Auch der Fruchtansatz der Obstbäume verspricht überall eine gute Ernte; Kirsch- und Pfäulmbäume stehen in vielen Gegenden in voller Blüte, die letzten Nachtfröste der letzten Tage haben den Blümen nicht geschadet. So wird ein außerordentlicher Blüthen Schmuck auch aus den Vierlanden gemeldet; Steinobst und Frühbirnen lassen auch dort eine sehr reiche Obsternte erhoffen. Da die gleichen Verhältnisse bezüglich des Saaten-, Feldfrucht- und Obstbaumstandes auch für Süddeutschland in Betracht kommen, reißt es überall im deutschen Vaterlande einer reichen Saaten verheißenden Ernte entgegen.